

36 Grad und es wird immer heißer....

Fahrt nach Esztergom vom 13.-16.08.2015 mit Simone und Michael

Schon das Wetter in Deutschland ließ erahnen, dass es heiß werden würde in Ungarn, doch es wurde...noch heißer.

Mit Simone, die vor einigen Jahren ihre Tilda selbst im Tierheim in Esztergom angeholt hatte und seitdem noch einige Male mitgefahren war, fuhr ich Donnerstagsabend los. Zügig kamen wir voran – etwa 100km lang bis Helmstedt. Dort genossen wir die hereinbrechende Nacht 1 ½ Stunden lang im Stau an einer Nachtbaustelle. Der Rest der Strecke ging dann unproblematisch und so kamen wir morgens gegen 8:30 Uhr am Tierheim an.

Schon jetzt am Morgen überstieg das Thermometer locker die 30 Grad Marke. Die Sonne stieg von Minute zu Minute und es wurde immer heißer. Gute Bedingungen um...Auszuladen. Der Transporter war richtig voll, damit wir auch richtig was zu schleppen hatten.



Besonders hat uns die Futterspende eines befreundeten Tierschutzvereins gefreut: Jede Menge Jung-hundefutter als Nass- und Trockenfutter. Wir können es gerade derzeit



so gut in Ungarn brauchen –vielen Dank Euch nochmal dafür!

Bei der Ausladung bekamen wir übrigens – naja Hilfe kann man es nicht wirklich nennen, aber – Besuch; auch vier Pfoten aber eher von der Sorte „Diva“.

Nach dem Ausladen folgte das berühmte Boxenaufbauen, auch nicht wirklich spaßig bei fast 40°. Gott sei Dank waren es nur sechs Stück. Die wurden noch rasch verzurrt. Fertig zur Abfahrt.

Von wegen! Erstmal folgt das, was die Fahrteams am liebsten machen. Ab ins Tierheim zu den Hunden - schauen, filmen, fotografieren, knuddeln, Leckerchen geben, etc.



Zuerst übergaben wir Geschenke von seiner Patin an Astor.



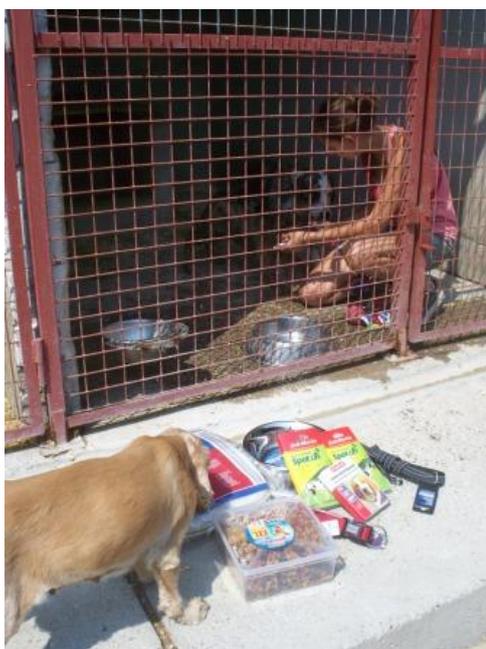
Auch seine Zwin-
gerkumpanen wa-
ren an den Ge-
schenken sehr inte-
ressiert. Es schien,
als ob Astor das
nichts ausmachen
würde.



Dann Geschenke an Nara (↓). Sie hat nur noch eines ihrer Kinder mit im Zwinger und ist viel zugänglicher geworden:



Wobei das Kleine (↑) von
Ihr besondere Freude an
dem Spielzeug hatte.



← Aber auch vor dem Zwinger erzeugten die übrigen Sachen rasch Neugierde.

Apropos auftauen:
Eovin (→), unsere
ängstliche Maus
kam zum ersten
Mal vorsichtig ans
Gitter und nahm
einige
Leckerchen von
uns. Ja Eovin, so
wird das was!





Leider bleiben manche Hunde recht scheu, so wie die süße Madita (←).

Schön sind die Fälle, die rasch auftauen und Vertrauen fassen, so wie eine Kommandorhündin, die vor kurzem ins Tierheim gekommen ist. Andrea hat sie Csepa (→) ge-

nannt; das kommt vom ungarischen Wort für Dreschen, wohl weil sie im Getreidefeld gefunden wurde.

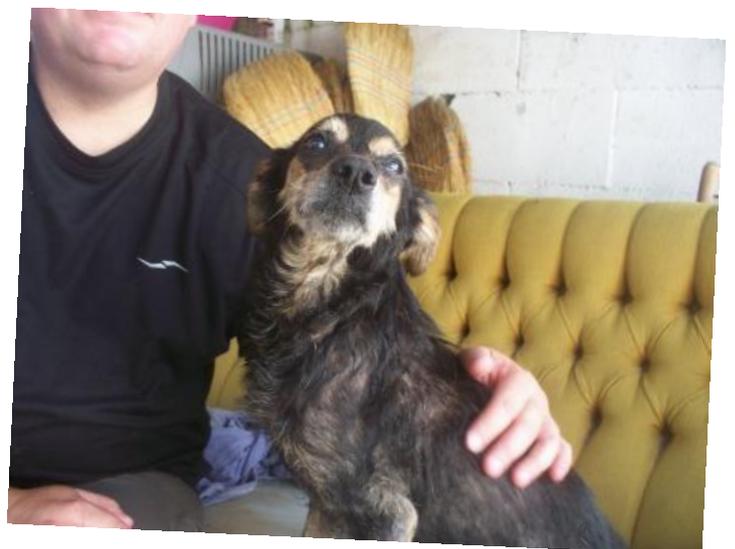
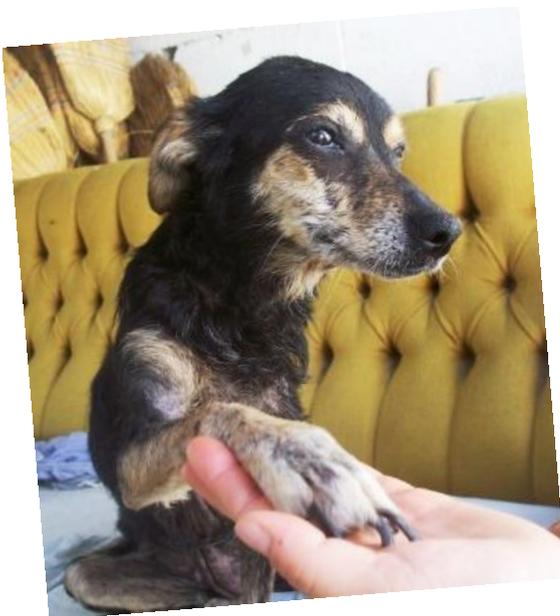


Nachdem wir so etwa 36h am Stück auf und wach waren überkam uns die Müdigkeit.

Zum Essen gingen wir nur noch in die Fußgängerzone von Esztergom, nahmen ein schönes kaltes Bier und eine Pizza.

Nach einer Nacht, die ich laut Simone „im Kühlschrank“ verbrachte –soll heißen, ich hatte die Nacht durch die Klimaanlage schön auf kalt laufen- frühstückten wir gemütlich und...kauften erstmal ein Ladegerät für Simones iPhone. Solche iPhone scheinen ziemlich verwöhnt, die fressen ständig, meist Strom aber auch nicht jeden: mit dem aus dem Auto mit dem Ladegerät am Zigarettenanzünder geben sie sich jedenfalls nicht zufrieden. Ich habe kein iPhone, folglich auch keine solchen Probleme.

Wieder im Tierheim besuchen wir erstmal Mami. Mami wurde bei der Hitze ausgesetzt an einer Bushaltestelle gefunden. Sie ist mit ihren 13 Jahren schon was älter und hat auch irgendwas mit ihrer Haut, deshalb verliert sie Fell. Seit ihrer Ankunft im Tierheim ist es aber schon viel besser geworden. Ansonsten ist sie eine aufgeweckte und sehr liebe Maus, die gerne bekuschelt wird. Hoffentlich findet sie bald ein Zuhause.



In einem Einzelzwinger trafen wir einen großen weißen Riesen, namens Namir. Dem armen Kerl wurden Ohren und Schwanz kupiert; in Deutschland ist sowas verboten.

Der



arme ist viel zu dünn, er leidet unter der Situation dort, das sah man. Dabei ist Namir sehr freundlich, menschenbezogen und verspielt. Andrea sagte mir, dass sein Besitzer wisse, dass er im Tierheim ist; er komme ihn aber nicht abholen, wahrscheinlich



hatte er bei Namir mehr Schärfe erwartet. So geht man mit Freunden nicht um! Wir haben auch ein [Video](#) von ihm gemacht.

Einen lustigen Fratz inmitten einer Horde noch anderer lustiger Fratze hatten wir noch zu begutachten, bzw besser gesagt – wir sollten ein Video für Interessenten machen. Also Vor-

hang auf, hier ist Boomer:

←Ach ne, ist er ja gar nicht bei.

Das ist er...→

Aber eigentlich zeigt das nicht sein wirkliches Naturell, sondern eher das hier: ↓



Das kleine Ferkel hat mich völlig nass gemacht, des Zwingers waren, nein unsere Kameras mit ver-



nicht nur Simone und obwohl wir außerhalb er hat zudem auch noch senkt.

Bevor wir am Abend losfahren, galt es noch Andrea Eure bis dato aufgelaufenen Spenden für die Hunde vom Notfallgelände zu übergeben:

555€ ! Andrea freute sich darüber sehr und lässt Euch vielen Dank für die Hilfe ausrichten. Sie hat sie für diese Tiere so bitter nötig. Einige hat sie schon zu ihr ins Tierheim holen können. Vorrang hatten Mütter und ihre Welpen.



Es wurde Zeit für ein kleines Essen beim TESCO, Tanken und uns dann noch was auf die Ohren legen.

Vorher noch rasch von Fokica verabschieden. Sie hat Interessenten in Ungarn und wir werden uns wohl nicht wiedersehen – mach's gut kleine Maus →



Pünktlich um 22:45 wurden die wenigen Hunde eingeladen. Das ist rasch und problemlos.

Was dann folgte ging nicht so gut. Wir fuhren direkt zu Beginn der Fahrt unmittelbar in eine Gewitterfront hinein. Es regnete nicht, es goss wie aus Eimern und die ständigen

Blitze machten das Fahren auch nicht besser.

Kurzum das ganze ging etwa 5 Stunden, fast bis zur österreichisch-deutschen Grenze so. Dann eine kurze Pause, dann ging es nicht mehr ganz so heftig wieder weiter. Ach ja die Hunde...die schliefen offenbar tief und fest, kein Ton kam vom Laderaum. Dann nahe Würzburg Station am Autohof Gramschatzer Wald; hier stieg Serbo aus. Mit seinem überaus freundlichen Wesen brauchte sie keine 60 Sekunden um ihr neues Frauchen glücklich zu machen. Gut gemacht, Serbo! (→)



Punkt 11:00 kamen wir in Benthe an und übergaben die übrigen Hunde an Ihre neuen Menschen, die bereits auf sie warteten.



← Caddy übergaben wir mit Box an die neuen Besitzer, da er ängstlich ist und so direkt in sein neues Zuhause sollte.

→ Bartollo stieg aus, kam zu seinem neuen Frauchen und man hätte meinen können, er sei lediglich mal kurz weg gewesen. Das muss Intuition sein.





← Baro tat, was ein Kerl tun muss!

Nein im Ernst. Baro unser Sensibelchen konnte die Situation im Tierheim nicht vertragen. So wurde er dort zum Notfall; er brauchte Ruhe und wir sind sicher, dass er die bei seinen neuen Menschen findet.

→ ...und der süße Dollar wartet jetzt gemütlich in Deutschland bei Pflegefrauen Katarina auf neue Besitzer. Also man ran... also an Dollar mein ich!



↓ ...und bei Vanessa wartet nun Mela und würde sich freuen, wenn jemand vorbeikommt und sich für sie interessiert.



Bis zum nächsten Mal

Euer *Michael*

